



Ev. - luth. St. Alexandri - Kirchengemeinde Eldagsen

Marktplatz 1 -31832 Springe-Eldagsen

www.kirchengemeinde-eldagsen.de

Telefon 05044 – 319

kg.eldagsen@evlka.de



„Auf dem Weg (zusammen mit Dir) zur Konfirmation“

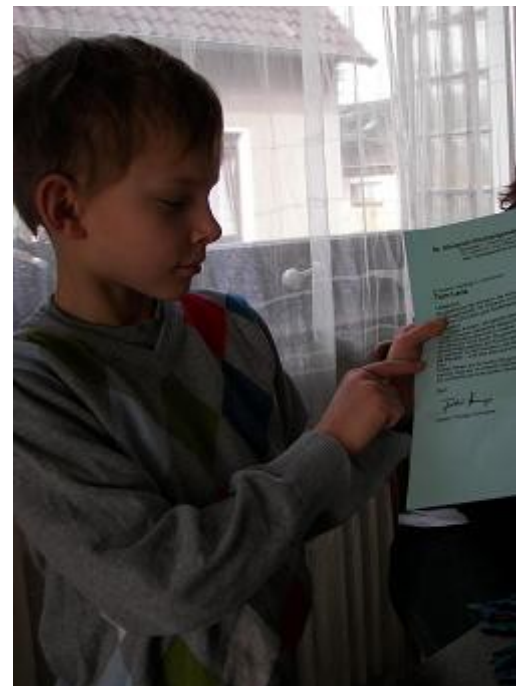
...so lautet der Titel auf den weißen Ringbüchern, die seit drei Jahren in sehr vielen Eldagser Familien liegen und die dort helfen sollen, die Zeit bis zur Konfirmation im Blick zu behalten. Was habe ich schon alles erlebt, was hat mir besonders gut gefallen, woran möchte ich noch einmal gerne erinnert werden, weil ich da eine besondere Erfahrung sammeln konnte. Und das alles angereichert mit verschiedenen Stempeln, die da und dort in Gruppen und Angeboten gesammelt wurden.

Als jetzt der jährliche Brief kam, und Tom darin lesen konnte, dass er schon 58 Stempel (Punkte) zusammen hat, war er selbst erstaunt.“ berichtete Frau Lenz, die Mutter von Tom, in einem Gespräch.

Am Anfang erlebte sie es auch so mit ihren Kindern Mareike und Annika gar nicht anders, konnte Frau Wolter ergänzen. „Die Kinder gehen gerne zu den Gruppen im Gemeindehaus und die Punkte spielen dabei gar nicht die Rolle.“

Beide Mütter haben dazu den Vergleich zur eigenen Konfirmandenzeit. Die Erinnerungen sind eher mit einem unguuten Gefühl verbunden. Zumindest die Fröhlichkeit, mit der Ihre Kinder die Zeit schon bis jetzt erleben und dann nach Hause kommen und ein neues Lied aus der Pfadfindergruppe so lange singen, bis es selbst den Erwachsenen nicht mehr aus dem Sinn gehen kann. Sie erleben, wie sich die Kinder über das Erlebte unterhalten und es kommt gar nicht selten vor, dass es wieder mal länger dauerte mit den Gruppenstunden, weil es doch so einen Spaß gemacht hatte.

Besonders im Vergleich zur Konfirmandenzeit, die sie mit ihrem ältesten Marik erlebt hat, fällt Frau Lenz auf, wie sich der Konflikt mit der immer längeren Schulzeit jetzt entschärft. „Mein Sohn kommt am Dienstag so spät aus der Schule, dass er immer gleich zum Konfer muss und wenn er dann nach Haus kommt, so um viertel nach sechs, ist er richtig fertig!“





Auf einer Stufe dazwischen befand sich Julia Göhr. Sie war „jetzt dran“ mit der Konfirmandenzeit und hatte zusammen mit 22 anderen Mädchen und Jungen im September mit dem alten „Konfer“ angefangen. „Das war ganz in Ordnung, richtig lustig, ja, fröhlich!“ Und trotzdem, sie war nicht enttäuscht, als ihr das Angebot gemacht wurde, ein Jahr Konfirmandenpause machen zu dürfen; denn die Schule... „so habe ich am Dienstagnachmittag frei für mich.“

Julia hatte beim Start des neuen Konfirmanden-Modells (*intern nennen wir es „KU 2010“*) einfach so Punkte mit gesammelt, ob wohl sie beim eigentlichen Stichtag schon konfirmiert sein würde... Und dann hatte sie nach drei Jahren schon über 120 Punkte zusammen, einfach so, Kindergottesdienst, Bibelclub, „Pfadis“.

Die Mutter hatte es – genau wie die beiden anderen Mütter auch gar nicht anders erwartet; „es ist eben kein Muss, keine Belastung. Julia ging da immer gerne hin.“ Und dann kommt da ein typischer Satz, wie aus einer ganz anderen Zeit: „Und jetzt muss ich eben ein Jahr lang nur zur Kirche hin – alle vierzehn Tage:“ - Muss?

Musste sie denn auch zum Kindergottesdienst oder zum Bibelclub gehen, „nein, da wollte ich hingehen!, da bin ich ja sogar jeden Sonntag hingegangen.“ - Und warum muss sie jetzt „dahin“? So richtig beantworten kann sie das gar nicht, das ist eben so. Sind es die Punkte gewesen, die ihr vielleicht wichtig waren? „Nein!“ Sie wusste ja noch nicht einmal, ob sie mit denen überhaupt etwas anfangen konnte; die Punkte, die waren irgendwie auf einmal da.

Und das wird durch eine Bekräftigung von Seiten der Mutter ergänzt: „Jetzt hat sie einfach mehr Zeit für Schule!“ - auch Zeit für eine Pause, einfach so für sich, für die Freundinnen.

Wir danken allen Beteiligten, daß wir diese Erfahrungen veröffentlichen dürfen.

Christel Prüßner (incl.Fotos)